

# Two Worlds ~ Intimacy

Von abgemeldet

## Kapitel 8: Gemeinsam Baden - Haare spielen

Badespaß. So hatten er es sich eigentlich vorgestellt, als es hieß das sie gemeinsam Baden würden, doch wieder einmal wurde ihm bewusst gemacht, dass zwischen Vorstellung und Wirklichkeit ein gewaltiger Unterschied lag. Er saß in der Badewanne, und vor ihm, ausgestreckt und an ihn gekuschelt und sich in seiner Umarmung entspannend, lag Bra. An sich würde er sich darüber freuen mit ihr gemeinsam schön Baden zu können, doch ständig lagen ihre Haare in seinem Gesicht. Er pustete sie nun zum dritten Mal aus seinem Gesicht, was sie zu ihm blicken ließ.

„Deine Haare sind im Weg. Ich bin kein Fenster das man verdecken muss.“, sie kicherte, während sie versuchte ihre Haare auf die andere Seite zu legen.

Doch jetzt wo er ihre Haare so bei sich hatte, würde er sich einen kleinen Spaß mit ihr erlauben. Er nahm ihre Haare in seine Hände, und machte an den Unterschiedlichsten stellen ein paar kleine Schleifchen hinein, als wären es Schnürsenkel die man binden musste.

„Was wird das genau wenn es fertig ist?“, stellte Bra ihre Frage, war ihr das Treiben an ihrer Haarpracht natürlich nicht unbemerkt geblieben.

„Ich hab mir Beschäftigung besorgt.“

„Mit meinen Haaren?“, fragte sie Ungläubig.

„Ja. Ich spiele mit ihnen.“, ein seufzen entwich ihrer Kehle, ehe sie ihren Kopf schüttelte und einfach nur kurz, freudlos, auflachte.

„Du weißt was Männer sonst mit ihrer liebsten in der Badewanne anstellen, oder?“

„Ja, aber im Moment bin ich beschäftigt.“

„Weshalb ...“, sie begann nun wirklich zu kichern, „... muss ich mir den einzigen Mann gekrallt haben, der solch Idiotischen Gedanken hat, während er mit seiner Freundin Badet?“, nun ließ er tatsächlich von seinem Spielchen ab, und umarmte die Türkisene mit beiden Armen, sie an sich drückend.

„Nun Schatz, genau diese Eigenarten machen mich doch zu dem Individuellen Charakter, den du Liebst.“

Er küsste ihren Kopf, und sie seufzte nur genießerisch, als sie sich nun richtig nach hinten, an seine Brust, fallen ließ.

„Zu meinem Pech muss ich dir absolut zustimmen.“